

# Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

## Correspondenz: Nachrichten.

London, vom 18. Sept. 1819.

Die erste Neuigkeit im Covent-Garden-Theater war von gutem Erfolg. Das Stück ward am 15. d. M. gegeben und hieß: Der Haus-hofmeister, oder Mode und Gefühl. Es ist auf Holcroft's, im Jahr 1793 auf die Bühne gebrachtes Drama, „Die verlassene Tochter“, gegründet, und die neuerlich gemachten Veränderungen sind beträchtlich und zeigen von vieler Einsicht. Folgendes in der Kürze der Plan. Mr. Mordent (Macready), der früher Vermögen und Frohsinn besaß, heirathet ein Weib aus niederm Stande. Die Frucht dieser Ehe ist eine Tochter, Johanna (Miss Foote), bei deren Geburt die Mutter stirbt. Hingerissen von den Reizen der Erbin eines alten Hauses, heirathet Mordent zum zweitenmale, seine frühere Verbindung sorgfältig verbergend. Unväterlich verläugnet er auch sein noch sehr junges Kind, das der Sorge einer vertrauten Magd, Jonathan Winter (Emery), anvertraut wird. Johanna wird älter, schöner, trefflicher. Sie sehnt sich, ihre Aeltern kennen zu lernen, aber aus Furcht vor seiner Frau und seinen reichen Anverwandten weigert sich Mordent, sie zu sehen. Seine Frau, Anna (Mrs. Davison), stürzt sich indes, gegen ihre Neigung, aber nach dem Wunsche ihres Mannes, in alle Zerstreungen der Mode, und setzt ihn durch ihren Spielverlust endlich in nicht kleine Verlegenheiten. Er wird dadurch finster und mürrisch. Seine üble Lage wird noch durch die Kunstgriffe seines Haus-hofmeisters, Item (Farren), vermehrt, der unter der Maske der Heiligkeit und Ehrlichkeit, Geiz, Trug und Bosheit im Herzen trägt und seinen Herrn plündert. Durch eine seiner Mittelspersonen, Grime (Blanchard), hat er seinem Herrn große Summen vorgeschossen, und so sind ihm, ohne daß dieser es weiß, dessen ganze Güter verpfändet. Mordent vertraute ihm 1000 Pfund an, um Johanna anständig zu versorgen, aber Item eignet sie sich selbst zu, und nimmt sich vor, Johanna zu heirathen, damit er um so mehr Ansprüche an Mordents Vermögen habe. Er bringt sie daher zu einer seiner Bekannten, Pensfold (Miss Green), um dort seinen Plan in Ausführung zu setzen. Cheveril (Jones), Mordents Mundel, hat Johanna im Greenpark gesehen und sich in sie verliebt, auch Lenox (Connor), Mordents Freund, ging es so, und er beschließt sie zu besitzen. Ersterer bekommt durch Grime Zutritt in Pensfold's Hause und hat eine Unterredung mit Johanna, die durch Mor-

dent unterbrochen wird, der, weil er Lenox viel schuldig ist, sich für diesen bei ihr verwenden will. Er weiß nicht, daß sie seine Tochter ist, aber ihre Schönheit, Unschuld und Tugend rühren ihn, und er will ihr Schutze werden, doch bringt ihn Lenox durch Vorstellungen wieder auf seine Seite. Johanna ahnet die Gefahr, die ihr bevorsteht, und entflieht verkleidet. Hier stößt sie auf Mordent, der unterdeß erfuhr, daß sie seine Tochter sey, und sie nun aufsucht. Eine Entdeckungscene von rührender Wirkung erfolgt, und Vater und Tochter vereinigen sich in Liebe. Unterdeß borgt Cheveril, um Johanna aus der Verlegenheit zu retten, von Item 10,000 Pfund, der sie ihm unter der Bedingung giebt, daß er ihm eine Verschreibung auf 17,000 Pf. ausstelle, als so viel des Minderjährigen ganzes Vermögen beträgt, das noch in Mordents Händen ist. Cheveril thut es, und in der Freude und Eil dabei vergift Item von dem Tische, worauf die Urkunde unterzeichnet ward, sein Anmerkebuch wegzunehmen, in dem alle seine frühern Spitzbubereien nebst einigen Winken für künftige verzeichnet stehen. Sein Nefte, Element (Abbott), ein würdiger junger Mann, der längst Verdacht auf ihn hatte, findet das Buch und giebt es, trotz der Drohungen und Bitten des ungetreuen Haushalters, in Mordents Hände. Grime zeugt auch gegen Item, und so ist sein Vergehn erwiesen. Mordent giebt Cheveril die Hand seiner Tochter, Vermögen und Seelenruhe kehren zurück und mit ihnen in den Armen seines liebenswürdigen, und liebenden Weibes häusliches Glück.

Von diesem Material hat der Dichter einen guten Gebrauch gemacht, und ist auch keine Neuheit, so ist doch viele Haltung in den Charakteren zu finden, und das Interesse wird bis an den Schluß erhalten. Der Hauptfehler des Ganzen dürfte wohl dieser seyn, daß die Hauptperson des Drama's zu sehr unserer Verachtung Preis gegeben ist. Die Darsteller leisten das Bestmögliche, besonders Macready und Farren. Neu aufgetreten sind Mr. Phillips und Miss Tree, und plötzlich gestorben Mr. Simmons.

Haymarket hat am 13. Septbr. geschlossen. Der Epilog bewährte, daß die Gesellschaft Hoffnung hat, ein neues Lokal zu erhalten, das aber stets so bleiben soll, daß die Schauspieler „gehört und gesehen werden können, so daß die Gallerie ohne Hör-röhre sich behelfen kann, und die entferntern Zuschauer nicht wünschen müssen, ihre Operngucker in Fernröhre verwandelt zu sehen.“

## Ankündigungen.

Bei den Gebrüdern Wilmans in Frankfurt am Main ist erschienen und bei Arnold in Dresden zu bekommen:

Lina's Märchenbuch, von A. L. Grimm.  
Auf Velinpapier, mit Kupfern, 2 Nthlr. oder  
3 Fl. 56 Kr. Auf Druckpapier, ohne Kupfer,  
1 Nthlr. 8 Gr. oder 2 Fl. 24 Kr.

Einer der achtungwerthesten Gelehrten und Kritiker sagt von diesem Buche, daß die Märchen desselben mit so kindlicher Reinheit der Phantasie erzählt sind und so viel in das heiterste Gewand gekleidete treffliche Moral

enthalten, daß noch wenige Jugendschriften ihn so angesprochen haben, wie diese.

Bei Carl Knobloch in Leipzig ist erschienen und an alle Buchhandlungen (Dresden, an Arnold) verhandelt worden:

Die deutschen Bundesfestungen. — Ueber die Erklärung, welche der Kais. Oesterr. u. Kön. Preuss. Hof in der 50sten Sitzung der Bundes-Versammlung (Prot. S. 232.) wegen der Festungen Mainz, Landau und Luxemburg haben ablegen lassen. Ein unbefangener Beitrag zur näheren Entwicklung. 8. geh. 6 Gr.